

25. Dezember 2011, ca. 11.50 Uhr: Lawinenereignis Stützweg, Mittelberg / Gde. Mittelberg

Ereignishergang:

Am 25. Dezember 2011 um 11.50 Uhr erstattete ein Einheimischer telefonisch bei der PI Kleinwalsertal die Anzeige, dass ein Schneebrett auf den Stützweg abgegangen sei. Den Lawinenabgang selbst hatte er nicht beobachtet. Er hatte lediglich die verschüttete Straße festgestellt. Die Straße ist ein stark frequentierter Winterwanderweg. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass Personen verschüttet wurden, wurde die Bergrettung zum Lawineneinsatz alarmiert. Von der Polizeistreife konnte vor Ort festgestellt werden, dass die Straße auf einer Länge von ca. 50 m auf der gesamten Fahrbahnbreite verschüttet war. Es konnte jedoch auch rasch festgestellt werden, dass keine Personen verschüttet wurden. Gemeinsam mit einem Mitglied der Lawinenkommission wurde die Unfallstelle besichtigt. In der Folge wurde das Gebiet (und weitere Gefahrengelände) mit Unterstützung der „Libelle“ (Hubschrauber des BMI) aus der Luft besichtigt. Die Straße wurde sofort von der Gemeinde für den gesamten Fußgänger- und Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Sperrung wurde anfänglich von der Polizei und in der Folge von Mitgliedern der Bergrettung überwacht.

Einsatzkräfte:

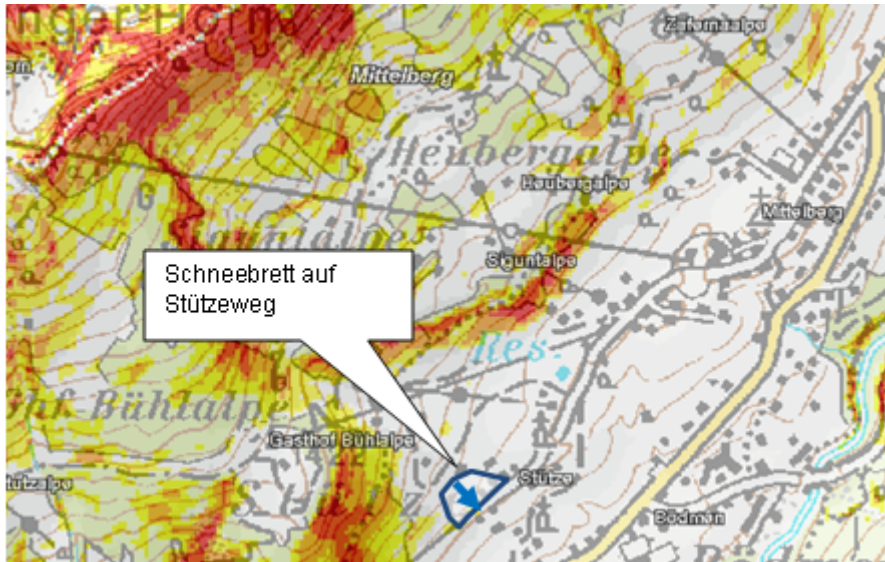
- 3 Mitglieder der Lawinenkommission der Gemeinde Mittelberg
- Hubschrauber Libelle des BMI
- Hubschrauber Gallus 1 (alarmiert aber abbestellt)
- 15 Mitglieder der Bergrettung Mittelberg - Hirschegg
- 10 Mitglieder der Bergrettung Riezlern
- Bergrettung Schoppennau mit Lawinenhund
- 10 Mitglieder der Feuerwehr Mittelberg
- Bürgermeister und Gemeindesekretär

Angaben zum Gleitschneebrett:

Seehöhe ca. 1220 m, Exposition: Südost, Neigung > 25 - 30 Grad, glatter Grashang; weitere Daten siehe Text!



25. Dezember 2011: Der Ablagerungsbereich nach Teilräumung und Sicherheitssuche

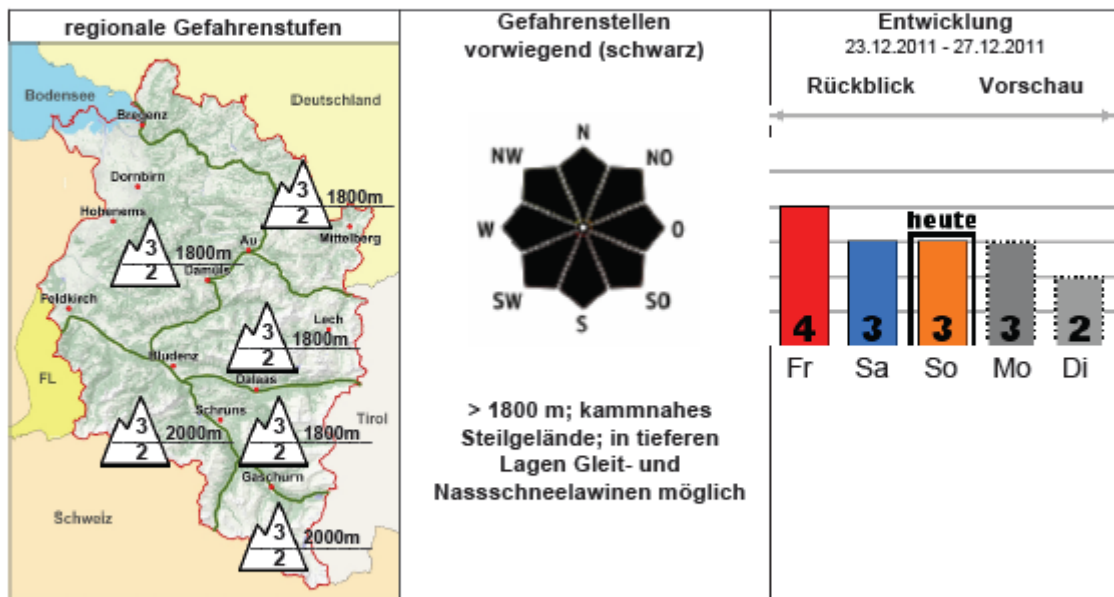


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinlagebericht von Sonntag, 25.12.2011, 7:30 Uhr
 In höheren Lagen erhebliche Lawengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich in den nördlichen Regionen vor allem oberhalb ca. 1800 m, sonst meist oberhalb ca. 2000 m, an kammnahen Steilhängen aller Expositionen sowie in eingewehten Geländezonen. Der frische Trieb Schnee ist störanfällig. Abseits gesicherter Pisten ist defensives Verhalten und Erfahrung erforderlich. Lawinenauslösungen sind bereits mit geringer Zusatzbelastung, also einzelner Wintersportler, möglich. In tieferen Lagen und an steilen Wiesenhängen und Böschungen besteht weiterhin die Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen.

Quelle & Bilder: Polizeiinspektion Kleinwalsertal
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst u. PI Kleinwalsertal